

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 30. Juni 1964

Blatt 1809

Ein Silberteller aus Ceylon für Bürgermeister Jonas  
=====

30. Juni (RK) Auf Einladung des staatlichen Fremdenverkehrsamtes von Colombo hielt sich kürzlich eine Gruppe österreichischer Fremdenverkehrsexperten in Ceylon auf. Aus Wien waren je ein Vertreter des Österreichischen Verkehrsbüros und des Reisebüros "Cosmos" nach Ceylon gefahren. Nun sind sie wieder in ihre Heimat zurückgekehrt und haben für Bürgermeister Jonas ein Geschenk aus Ceylon mitgebracht.

Der Zentraldirektor des Österreichischen Verkehrsbüros, Kommerzialrat Millwisch, erschien heute früh in Begleitung von Direktor Naschitz vom Reisebüro "Cosmos" und einen der beiden Wiener Ceylon-Reisenden, Herrn van Ommen vom Österreichischen Verkehrsbüro, im Wiener Rathaus, um Bürgermeister Jonas das Geschenk zu überreichen: einen großen handgetriebenen Silberteller mit zahlreichen Tierfiguren. Bürgermeister Jonas dankte den Herren für ihren Besuch und das exotische Geschenk und unterhielt sich dann in einem längeren Gespräch über verschiedene Probleme des Fremdenverkehrs.

---

Verleihung des Medizinalratstitels  
=====

30. Juni (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Emmerich Kerbler den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus dem Arzt das Dekret.

---



Moderne Geschäfte sind eine Zierde des Stadtbildes!  
=====

StR. Sigmund begrüßte Teilnehmer am Internationalen Ladenbaukongreß

30. Juni (RK) In Vertretung von Bürgermeister Jonas begrüßte heute früh Stadtrat Sigmund die Teilnehmer am VI. Kongreß der Internationalen Organisation für Ladenbau ("International Shopfitting Organisation"), der vom 30. Juni bis 3. Juli in Wien stattfindet. Bei der Eröffnung im Kongreßsaal der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft am Hohen Markt sagte der Stadtrat:

"Im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt heiße ich Ihren Kongreß herzlich willkommen und danke Ihnen dafür, daß Sie unsere Stadt zum Tagungsort gewählt haben. Wien ist in den letzten Jahren zu einem äußerst beliebten Schauplatz für internationale Veranstaltungen geworden, in deren Rahmen Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft ihre Probleme diskutieren und neue Wege erarbeiten, die zur Lösung der Probleme unserer Zeit auf diesen Gebieten führen sollen. Der gegenseitige Austausch von Meinungen, Ideen und Erfahrungen bewährt sich immer wieder und ich hoffe sehr, daß sich dies auch im Verlaufe Ihres Kongresses aufs neue erweisen wird. Gerade Ihre Sparte hat mit großem Interesse seitens der Stadtverwaltung zu rechnen, denn moderne Geschäfte sind eine Zierde des Stadtbildes und helfen mit, den Einwohnern und den Touristen einen vorteilhaften Eindruck zu vermitteln. Es ist aber nicht nur die Außenfront, die maßgeblich ist, viel wichtiger ist die Gestaltung des Geschäftsraumes selbst, in dem der Kunde so bedient werden soll, daß ihm der Einkauf zu einem angenehmen Erlebnis wird. Das moderne Leben mit seiner Zeitknappheit zwingt zu rationeller Verwendung von Zeit, Raum und Mitteln, Ich persönlich begrüße es besonders, daß bei der modernen Gestaltung der Geschäftsräume die Forderungen nach mehr Hygiene immer mehr berücksichtigt werden. Es wird Ihre Aufgabe sein, meine sehr geehrten Damen und Herren, das Rationelle mit dem Schönen und dem Bequemen so zu vereinen, daß damit sowohl dem Geschäftsinhaber als auch dem Kunden am besten gedient wird.

Die wenigen Tage, die Ihr Kongreß dauert, sind natürlich eine viel zu kurze Zeit, um Wien richtig kennenzulernen. Ich hoffe sehr, daß Sie trotz Ihrer vielen Arbeit noch Gelegenheit haben



werden, sich in Wien richtig unzu sehen und etwas von dem in sich aufzunehmen, was den eigenartigen Reiz dieser Stadt ausmacht. Sie sollen sich hier so wohl fühlen, daß Sie sich danach sehnen, bald wiederzukommen, um einmal ganz ohne dienstliche Verpflichtungen einen unbeschwerten Urlaub in Wien zu verbringen. Denn wir in Wien haben nichts lieber als Gäste, die Zeit haben, Zeit dazu, alle die Schönheiten näher in Augenschein zu nehmen, die Wien zu bieten hat - seine Bauten, seine Kunstschatze, seine Landschaft und nicht zuletzt die berühmte Wiener Atmosphäre, die auf der Grundlage von Sympathie und Verständnis zu freundschaftlichen Kontakten führt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen persönlich einen schönen Aufenthalt in Wien und Ihrem Kongreß einen recht erfolgreichen Verlauf!"

- - -

Wien kauft Grundstücke im Wasserschutzgebiet der I. Hochquellenleitung  
=====

30. Juni (RK) Im Interesse der Wiener Wasserversorgung stimmte heute der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Sigmund einen Grundkauf im Wasserschutzgebiet der I. Hochquellenleitung in der Steiermark zu. Wie Stadtrat Sigmund ausführte, wird das sogenannte Waldgut Brandl mit 57 Hektar zugleich mit einem Sechstelanteil des Gebietes der Gflötzalm (18 Hektar von 109 Hektar) um einen Preis von 2,688.582 Schilling erworben. Mit diesem Grundkauf will die Stadt Wien verhindern, daß eine Seilbahn auf die Heukuppe mit der Mittelstation auf der Gflötzalm errichtet wird, ein Projekt, das eine private Interessentengruppe betreibt. Das Seilbahnprojekt könnte jedoch die Wasserversorgung beeinträchtigen.

- - -

Personalnachricht  
=====

30. Juni (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Magistratsrat Dr. Franz Hawla (Magistratsabteilung 4) zum Obermagistratsrat befördert.

- - -



Wien überreicht Festwochen-Gesetz  
=====Landesregierung genehmigte einstimmig Vorlage an die Bundesregierung

30. Juni (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas brachte Stadtrat Mandl den Entwurf eines Bundesgesetzes über die Errichtung eines "Wiener Festwochen-Fonds" ein. Die Wiener Landesregierung genehmigte einstimmig den Entwurf, der der Bundesregierung mit dem Antrag vorgelegt werden wird, das Gesetz dem Nationalrat als Gesetzesvorlage zuzuleiten.

Stadtrat Mandl berichtete, daß Bundeskanzler, Vizekanzler und Unterrichtsminister diesem Gesetzentwurf ihre Unterstützung bereits zugesagt haben und die Stadt Wien beauftragten, einen Entwurf auszuarbeiten. Sinn der Gesetzesvorlage ist, den Wiener Festwochen eine solche Rechtsform zu geben, damit eine Gefährdung ihrer planmäßigen Weiterentwicklung durch die gegenwärtige Unsicherheit der Subventionierungen ausgeschlossen wird. So wurde zum Beispiel die Subvention für die Festwochen 1964 vom Unterrichtsministerium plötzlich um eine halbe Million gekürzt.

Mit dem Gesetz sollen die Wiener Festwochen auch rechtlich jene Stellung erhalten, die die Salzburger Festspiele seit langem haben. (Die Vorarlberger Landesregierung wird für die Bregenzer Festspiele einen eigenen Gesetzentwurf überreichen.) Bereits im Jahr 1950 wurde von den Wiener Abgeordneten im Unterrichtsausschuß auf die Notwendigkeit einer entsprechenden Unterstützung der Wiener Festwochen durch den Bund hingewiesen und eine gesetzliche Regelung verlangt.

In dem Gesetzentwurf wird festgehalten, daß die finanziellen Mittel unter anderem durch Zuwendungen des Bundes und der Stadt Wien aufgebracht werden. Dabei wird die Stadt Wien 60 Prozent eines eventuellen Abganges übernehmen und der Bund 40 Prozent. Die Organe des Wiener Festwochen-Fonds sind das Kuratorium und der Programmausschuß. Das Kuratorium soll aus sechs Mitgliedern bestehen, von denen vier die Stadt Wien und zwei der Bund entsendet. Vorsitzender ist der Bürgermeister von Wien. Dem Kuratorium obliegt unter anderem auch die Berufung des Intendanten.

Der Programmausschuß besteht aus dem Festwochenintendanten und vier weiteren Mitgliedern, die vom Kuratorium bestellt werden.



Darlehen für 182 Wohnungen  
=====

30. Juni (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Bock Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in der Höhe von 20,070.000 Schilling. Mit diesem Geld werden Bauvorhaben gefördert, durch die 182 Wohnungen errichtet werden können.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

30. Juni (RK) Donnerstag, den 2. Juli, Route 3 mit Stadthalle, Müllverbrennungsanlage, Flötzersteig, Assanierung Alt-Ottakring und Ausflugsrestaurant Bellevue sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -



Christoph Willibald von Gluck zum Gedenken  
=====

30. Juni (RK) Auf den 2. Juli fällt der 250. Geburtstag des Komponisten Christoph Willibald Gluck, eines der größten Meister der Tonkunst.

Er wurde in Erasbach, Oberpfalz, geboren, verließ mit 17 Jahren das Elternhaus, um seine Berufspläne zu verwirklichen, und ging über Prag und Wien nach Mailand, wo er sich Musikstudien widmete. Seinem dort erfolgten Debüt als Opernkomponist folgten rasch auf verschiedenen Bühnen Oberitaliens, in London, Dresden, Wien, Hamburg, Kopenhagen und Prag weitere Werke. Die Opern seiner Wanderzeit, die in Neapel abgeschlossen wurde, huldigten noch der traditionellen Gattung der italienischen "Opera seria". 1752 ließ sich Gluck in Wien nieder, wo er zahlreiche Hofaufträge erfüllte und 1774 offiziell zum "K.K. Hofkompositeur" ernannt wurde. Hier vollbrachte er in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Textdichter Calzabigi sein großes Reformwerk. Mit der Überwindung der erstarrten italienischen und französischen Opernkonventionen wurde Gluck als "Erneuerer der ernsten Oper im Zeichen der Wahrheit des Ausdrucks, der Einfachheit und der dramatischen Einheitlichkeit" unsterblich. Der großartigen ersten Reformoper "Orpheus und Eurydike, die 1762 in Wien uraufgeführt wurde, folgten "Alceste" und "Paris und Helena". Mit ähnlichen Zielen ging Gluck für einige Zeit nach Paris, um 1774 an der Großen Oper seine "Iphigenie in Aulis" zur Uraufführung zu bringen. Zwischen seinen Anhängern und jenen des Italieners Piccini entbrannte nun ein leidenschaftlicher Meinungsstreit, in dem Gluck nach seiner "Armida" dank der triumphalen Aufnahme seiner "Iphigenie in Tauris" siegreich blieb. Sein neuer Opernstil setzte sich über die nationalen Grenzen durch. Diesem erwachsen neben Wien und Paris auch in Stockholm und Berlin fortzeugende Pflegestätten. In seinen letzten Jahren führte Gluck in Wien, durch Krankheit behindert, ein zurückgezogenes Leben, nahm aber am zeitgenössischen Musikgeschehen, wie am Aufstieg Mozarts, regen Anteil. Allgemein hochverehrt, starb er am 15. November 1787 in seinem Wiener Heim. Das teilweise umgebaute Haus in der Wiedner Hauptstraße 32 wird bis heute durch seine Gedenktafel geziert. An seinem Grab auf dem Zentralfriedhof wird ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.



Morgen beginnt das Musikalische Sommerprogramm  
=====

30. Juni (RK) Das Musikalische Sommerprogramm der Stadt Wien beginnt morgen, Mittwoch, den 1. Juli, mit einem Klavierabend im Palais Schwarzenberg. Alfred Brendel spielt Werke von Mozart, Beethoven, Chopin und Schumann.

Am Donnerstag, dem 2. Juli, findet im Palais Auersperg ein Liederabend des Bassisten William Pearson statt. Pearson bringt Kompositionen von Jones, Liszt und Brahms sowie mehrere Negro Spirituals. Am Flügel begleitet Kurt Rapf.

- - -

Mai-Prämien für die Wiener Kleinbühnen  
=====

30. Juni (RK) Für den Monat Mai hat die Jury des Kulturamtes folgenden Wiener Kleinbühnen Premierenprämien zuerkannt:

Das Theater der Courage erhält für die Aufführung des Schauspiels "Johannisfeuer" von Hermann Sudermann 7.000 Schilling, das Ateliertheater für die Aufführung des Schauspiels "Victor oder Die Kinder an der Macht" von Roger Vitrac 10.000 Schilling und das Theater im Palais Erzherzog Karl für die Aufführung der Shakespeare-Komödie "Amor Vincit Omnia" 3.000 Schilling.

- - -



Schweinehauptmarkt vom 30. Juni  
 =====

30. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.517. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Preise: Extremware 15 bis 15.30 S, 1. Qualität 14.60 bis 15 S, 2. Qualität 14 bis 14.50 S, 3. Qualität 13 bis 14 S, Zuchten extrem 12.60 bis 13 S, Zuchten 11.70 bis 12.50 S, Altschneider 9.50 bis 10.70 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um drei Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.10 S.

In der Woche vom 20. bis 26. Juni wurden 3.123 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 30. Juni  
 =====

30. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 53 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 44 Stück, als Nutztiere ein Stück verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 33, Oberösterreich 8, Burgenland 10, Steiermark 1, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 und 16 S, Pferde extrem 10 bis 10.60 S, 1. Qualität 9 bis 9.60 S, 2. Qualität 8.50 bis 8.80 S, 3. Qualität 7.50 bis 7.80 S, Nutztiere Pferde 9 S.

Auslandsschlachthof: kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 43 Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 25 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 9.41 S, Schlachtfohlen 15.20 S, Schlacht- und Nutzpferde 9.40 S, Pferde und Fohlen 10.04.S.

- - -